

BASis Info 06/2018

Neues von der Duisburger SPD-
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas



15.06.2018

Politik, die DU sagt - www.baerbelbas.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach mehr als 8 Jahren im Deutschen Bundestag lernt man auch als Parlamentarische Geschäftsführerin immer wieder Neues kennen: Der Streit zur Asyl- und Migrationspolitik von CDU und CSU ist gestern sogar soweit eskaliert, dass die beiden „Schwesterparteien“ für mehrere Stunden ihre Fraktionsgemeinschaft faktisch aufgekündigt und getrennte Sitzungen abgehalten haben. Das Plenum musste erst für 2,5 Stunden unterbrochen werden, später mussten CDU und CSU in eine 2-stündige Verlängerung gehen.

Die Sondersitzung unserer SPD-Bundestagsfraktion dauerte dafür nur wenige Minuten. Am Ende hat unsere Fraktionsvorsitzende Andrea Nahles sehr gelassen festgehalten: „Theaterstücke im Dienste von Landtagswahlen sind hier nicht angemessen“. Wir als SPD stehen zu den umfangreichen und konkreten Verabredungen des Koalitionsvertrages – sowohl in der Asyl- und Migrationspolitik, als natürlich auch in den anderen Politikfeldern. „Eine-für-Alle“-Klage, Brückenteilzeit, Rückkehr zur Parität - nur 3 Beispiele (siehe auch Seite 2), die deutlich machen: Die SPD setzt die starken Themen in der Groko, möchte das Leben der Menschen besser machen und bringt deshalb die sozialdemokratischen Inhalte dieses Koalitionsvertrages nach vorne.

Diese Woche war auch die Zeit des Rückblicks und der schonungslosen Analyse unseres Bundestagswahlkampfes 2018. Das ist genau der richtige Weg, wenn wir das Potenzial für eine starke SPD abrufen und unsere Partei wirklich erneuern wollen. Wir brauchen diesen harten Einschnitt, um aus der aktuellen Talsohle gestärkt herauszugehen. Die völlige Transparenz ist dabei sehr wichtig, deshalb kann unsere Analyse „Aus Fehlern lernen“ jeder Mensch auf www.spd.de nachlesen.

Ich kann diese Analyse allein schon deshalb sehr empfehlen, weil sie spannend zu lesen ist und an den richtigen Stellen die Finger in alle Wunden legt. Zum Beispiel bei der Frage nach klarer Haltung zu strittigen Themen oder unserer Sprache. Es ist jetzt aber auch wichtig, konkrete Verbesserungsvorschläge umzusetzen. Unser Generalsekretär Lars Klingbeil hebt auf www.zeit.de in einem Gastbeitrag „5 Dinge, die die SPD besser machen muss“ heraus.

Sein 1. Punkt ist: „Wir entwickeln Ideen für die Zukunft“ und Europa muss eine unserer Ideen für die Zukunft sein. CDU/CSU zeigen gerade, dass sie sich zum gemeinsamen Handeln in der EU nicht einigen können und das Verhalten des US-Präsidenten beim G7-Gipfel am Wochenende in Kanada hat

international für Fassungslosigkeit gesorgt. Die Antwort auf „America first“ kann nur ein starkes und geschlossenes Europa sein. Auch zum Beispiel bei der Reaktion auf die Strafzölle der USA auf Stahl, Aluminium und was da sonst noch alles kommen könnte. Wir Europäer sind gemeinsam mit Kanada und Japan nun gefordert, die internationale Zusammenarbeit in der Friedens-, Rüstungskontroll-, Klima- und Handelspolitik fortzuführen. Olaf Scholz verhandelt intensiv über eine Stärkung der Europäischen Union und unsere Vorschläge würden für mehr Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten sorgen.

Am kommenden Sonntag beginnt für Deutschland die Fußball-WM sicher mit einem Sieg gegen Mexiko und auch bei unserer Mannschaft gilt: Sie werden es nur gemeinsam schaffen. Nach der tollen Saison der MSV-Frauen und der MSV-Männer wäre jetzt der Weltmeistertitel eigentlich die logische Fortsetzung dieses Fußball-Jahres. Vom grottenschlechten Rumpelfußball gegen Saudi-Arabien sollten wir uns nicht ablenken lassen. Deutschland war schon immer eine Turniermannschaft. Ich bin da sehr zuversichtlich.

Herzliche Grüße

Bärbel Bas



Stichwort: Sozialdemokratische Regierungsarbeit

Die große Koalition ist seit 3 Monaten im Amt und ich verrate hier kein Geheimnis: Eine Liebhochzeit war das nicht. Darum achten wir Sozialdemokrat*innen besonders darauf, dass alle unsere im Koalitionsvertrag festgelegten Themen umgesetzt werden.

Einen wirklichen Meilenstein hat meine SPD-Fraktion beim Thema Verbraucherschutz bereits gestern im Deutschen Bundestag verabschiedet. Mit der Einführung der „**Eine-für-Alle-Klage**“ stärken wir die Verbraucher*innen. Bisher musste jede/r Betroffene bei einem Schaden einzeln vor Gericht klagen - auch in Fällen, in denen eine Vielzahl von Verbraucher*innen in gleicher Weise betroffen ist. Viele Verbraucher*innen haben wegen des Risikos, den Rechtsstreit zu verlieren und die Prozesskosten tragen zu müssen, bisher davon abgesehen, ihr Recht einzuklagen. Mit der „Eine-für-alle-Klage“ (Musterfeststellungsklage) ändert sich das nun. Zukünftig können auch Verbände Verbraucherrechte wirksam und auf Augenhöhe vor Gericht durchsetzen. Wir helfen allen, die ihr Recht einfordern - und das kostenlos und schnell. Sei es im Dieselskandal, bei zu hohen Gaspreisen oder ungünstigen Versicherungsverträgen. Das Gesetz soll zum 1. November 2018 in Kraft treten, damit zum Beispiel Autofahrer*innen nach dem Dieselskandal noch rechtzeitig Klage einreichen können.

Zu einem weiteren zentralen Vorhaben der SPD-Bundestagsfraktion im Bereich Gesundheitspolitik hat das Kabinett einen Beschluss gefasst: Mit der Wiedereinführung der **Parität bei den Krankenversicherungsbeiträgen** schaffen wir jetzt mehr Gerechtigkeit im Gesundheitssystem. Arbeitgeber müssen ab 1. Januar 2019 wieder genauso viel zur gesetzlichen Krankenversicherung beitragen wie Arbeitnehmer*innen. Auch Rentner*innen profitieren von der Regelung, denn ihr Zusatzbeitrag wird zur Hälfte durch die Deutsche Rentenversicherung übernommen. Insgesamt entlasten wir damit Arbeitnehmer*innen und Rentner*innen in Deutschland bei den Krankenversicherungsbeiträgen um rund 6 Milliarden Euro im Jahr! Außerdem halbieren wir den sog. Mindestbeitrag zur Stärkung von Solo-Selbstständigen.

Und in dieser Woche hat das Bundeskabinett die Gesetzesvorlage von unserem SPD-Arbeitsminister Hubertus Heil zur Brückenteilzeit verabschiedet. Meine SPD hat sich schon lange dafür stark gemacht, dass sich die Arbeitszeit an das Leben anpasst,

nicht umgekehrt. Die neue **Brückenteilzeit** ist ein Schritt in Richtung selbstbestimmterer Arbeitszeiten. Sie funktioniert ähnlich wie Elternzeit, Pflegezeit oder Familienpflegezeit, aber ohne festgelegten Anlass. Wir bauen eine gesetzgeberische Brücke zur Vereinbarkeit von Arbeit und Familie, Ehrenamt, Weiterbildung – und zurück. So lassen sich eigene Ziele außerhalb der Arbeit deutlich leichter verwirklichen, und zwar in jeder Lebensphase. Für Arbeitnehmer*innen bedeutet das ab 1. Januar 2019 deutlich mehr Zeitsouveränität, Flexibilität und Selbstbestimmtheit. Sie werden einen Rechtsanspruch darauf haben, nach einer Teilzeitphase zu ihrer vorherigen Arbeitszeit zurückzukehren. Dieser Weg aus der Teilzeitfalle ist vor allem für Frauen wichtig: Über die Hälfte von ihnen (aber nur rund zwölf Prozent der Männer) arbeiten Teilzeit. Damit leistet die Brückenteilzeit einen aktiven Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und hilft zudem, dringend gebrauchte Fachkräfte zu sichern. Nicht zuletzt ist die Brückenteilzeit ein wichtiges Mittel zur Bekämpfung von Altersarmut.

Eines haben alle drei Gesetzesvorhaben gemeinsam: Die SPD-Fraktion wollte sie bereits in der vergangenen Wahlperiode einführen und ist damals am Widerstand der Union gescheitert. Jetzt setzen wir auch diese Vorhaben endlich um.





15 Fairtrade-Fußbälle habe ich an den Jugendleiter des SV Wanheim 1900, Abdellah Kaddouri, übergeben. Gleich zwei wichtige Themen auf einmal: Unterstützung für Jugendliche aus meinem Wahlkreis und Unterstützung von Fairtrade-Produkten. Im Herbst 2017 hatten offenbar viele Menschen die Idee, Fairtrade-Fußbälle zu bestellen. Deshalb kamen weder der Kunstleder-Lieferant noch die Herstellerfirma mit der Produktion hinterher – und die Bälle erst im Mai in meinem Wahlkreisbüro an. Pünktlich zum Pfingstturnier. Abdellah Kaddouri freute sich: "Wir können die Unterstützung sehr gut gebrauchen. Mit guten Bällen können meine Kids auch noch besser Fußball spielen." (Foto: Jörg Stiefelhagen)

Maritime Konferenz muss nach Duisburg kommen

Duisburg ist der perfekte Standort für die 11. Nationale Maritime Konferenz 2019. Wir haben den größten Binnenhafen der Welt, eine Führungsrolle bei der Binnenschifffahrt und enge Beziehungen zu den maritimen Standorten in Norddeutschland. Deshalb habe ich mit meinem Kollegen Mahmut Özdemir in Briefen an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und an den Koordinator der Bundesregierung für maritime Wirtschaft,

Norbert Brackmann, für Duisburg als Ausrichter dieser Konferenz geworben. Auf unsere Initiative hin haben auch Achim Post (Vorsitzender der NRW-Landesgruppe der SPD im Bundestag) und Michael Groß (Sprecher der SPD-Ruhr-MdB) unsere Unterstützungsbriefe unterzeichnet. Der damalige NRW-Verkehrsminister Harry Voigtsberger (SPD) und die IHK hatten 2011 vorgeschlagen, diese Konferenz ins Hinterland zu holen.

+++Auszug aus meinem Kalender+++

+++16.06.: Benefiz-Kick-Tipp-Turnier, Sonnenwall+++

+++16.06.: 100 Jahre VFL Wedau 1918 e.V.+++

+++20.06.: DGB Senioren+++

+++24.06.: Matjesfest der SPD Großenbaum/Rahm+++

+++23.06.: Landespartei-tag+++

Weitere aktuelle Termine:
+++www.baerbelbas.de.+++

Duisburg darf nicht abgehängt werden

Im Zuge des neuen „Deutschland-Taktes“ der Bahn droht die bislang stündliche Direktverbindung von Duisburg nach Berlin auf einen Zwei-Stunden-Takt zu schrumpfen. Gemeinsam mit den SPD-Abgeordneten aus dem Ruhrgebiet haben mein Kollege Mahmut Özdemir und ich in einem Brief an den Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und Bahn-Vorstandsmitglied Ronald Pofalla gefordert, die stündliche Verbindung beizubehalten. OB Sören Link, die MdL Sarah Philipp, Rainer Bischoff, Frank Börner und Ralf Jäger sowie die SPD-Ratsfraktion unterstützen diese Forderung.



Schüler*innen der GGS im Reimel und der GGS Mevisenstraße haben mir ihre "Roten Hände" übergeben. Tolles Engagement! Deshalb habe ich diese "Roten Hände" an die UN-Sonderbeauftragte übergeben.



Neues zum Schluss



Seny Chowdhary war im Mai/Juni für 3,5 Wochen als Praktikant in meinem Bundestagsbüro und hat nach eigenen Aussagen „die besten Erfahrungen gemacht, die man im Rahmen eines Praktikums machen kann“. Ole Ostendorp unterstützt meine Arbeit in Berlin seit dieser Woche. Beide studieren an der Universität Duisburg-Essen. Auf www.baerbelbas.de finden Sie schon einmal Senys Praktikumsbericht, Oles Bericht folgt dann natürlich nach seinem Praktikumsende Anfang August.

Doppelverbeitragung abschaffen

Die „Doppelverbeitragung“ von Betriebsrenten hat viel Vertrauen zerstört und macht Betriebsrenten für viele schlicht unattraktiv. Unsere NRW-Landesgruppe in der SPD-Fraktion hat daher am Montag einen Beschluss gefasst: Wir wollen, dass künftig auch bei Betriebsrenten nur noch der halbe Beitrag erhoben wird. SPD-Arbeitsminister Hubertus Heil hat unsere volle Unterstützung. Weitere Informationen auf www.baerbelbas.de.

Mein Tagebuch



1:42 stand da oben auf der Plenarsaal-Uhr zum Dienstschluss am vergangenen Donnerstag. Mein Dienst im Plenum macht aber tatsächlich richtig Spaß, wenn auch um diese Uhrzeit noch 20-30 Kollegen solidarisch zu den Plenardebatten kommen.

Die nächste Folge von Nikos News finden Sie auf www.baerbelbas.de. Das Austauschjahr meines PPP-

Stipendiaten neigt sich dem Ende zu, deshalb ist das schon der vorletzte Bericht. Und ein Update bei meinen Steuerbescheiden gibt es auch.

Aus der Rubrik „Besondere Werbung“: Das Kartenset "Gesundheitspoker" der Presseagentur Gesundheit. Viele Köpfe der Gesundheitspolitik sind dabei, das beste Quartett bilden aber sicher meine SPD-Kolleg*innen Sabine Dittmar, Edgar Franke, Heike Baehrens und ich. [#Sticht!](https://twitter.com/Sticht)



Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf!

Impressum: V.i.S.d.P.: Bärbel Bas, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel. : 030 / 227 75607 - Fax: 030 / 227 76607

baerbel.bas@bundestag.de / www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier: <https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich hier jederzeit abmelden: <https://www.baerbelbas.de/medien/newsletter-abo.html>